

Die Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule.

Wenn auch die Frequenz der Schule im verflossenen Schuljahre keine ganz so grosse wie in früheren Jahren war, indem dieselbe nur 44 Schüler betrug, von denen am Schlusse des Jahres noch 26 vorhanden waren, so zeigte doch die am 29. April vorgenommene Prüfung den Mitgliedern des Aufsichtsrathes und den anwesenden Gästen, dass der Geist in der Schule noch derselbe wie seither geblieben ist.

Die von 9 — 12 währende Prüfung erstreckte sich in nachstehender Reihenfolge auf folgende Fächer:

- IV. Klasse. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten.
Geometrie: Sätze aus der Planimetrie und Appollonische Berührungs-Aufgaben.
- II. „ Arithmetik: Niedere algebraische Analysis, Reihenentwickelungen.
Geometrie: Trigonometrie mit Anwendung auf Anker-gangberechnungen.
Mechanik: Gleichgewicht auf der schiefen Ebene unter Berücksichtigung der Reibung.
- I. „ Mechanik: Bestimmung der Schwingungsdauer des Kreis-pendels.
- II. „ Theoretische Uhrmacherei: Uebertragung der Kraft unter Berücksichtigung der Reibung.
Angewandte Theorie: Räderwerksberechnungen, Rad- und Triebgrössen.
Angewandte Elektrizitätslehre: Ohm'sches Gesetz mit Anwendungen.
- IV. „ Physik: Hebel und schiefe Ebene. Fallgesetze.
- III. II. u. I. Kl. Praktische Uhrmacherei: Fragen aus der Praxis.

Die Antworten wurden meist rasch und treffend gegeben, besonders in Arithmetik II, Mechanik II und III und in angewandter Elektrizitätslehre. Neu waren die von den Lehrern Hesse und Lindig gestellten Fragen aus der Praxis, die von den Anwesenden mit sichtlichem Interesse verfolgt wurden. Diese Fragen werden auch für späterhin in den Prüfungsplan mit eingestellt werden.

Nach Beendigung der Prüfung sprach der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr Uhrenfabrikant Richard Lange, einige herzliche, Lehrer und Schüler ehrende Worte der Anerkennung über das Gehörte und das im verflossenen Jahre Geleistete aus, um dann den 2 besten Zöglingen der Anstalt, dem Lehrling Paul Hesse aus Glashütte und dem Schüler Heinrich Winkelmann aus Hannover, das Ehrendiplom der Grossmann-Stiftung zu überreichen. 5 anderen Zöglingen, den Lehrlingen: Otto Mende aus Dittersdorf bei Glashütte und Eduard Girod aus San Sebastian (Spanien), sowie den Schülern Gustav Hillebrecht aus Rinteln, Jacob Lebert aus Aschaffenburg und Emil Seiter aus Buchweiler, wurden ehrende Belobigungen zu Theil; letzteren besonders infolge der musterhaften Führung der Reihhefte. Herr Dürrstein-Dresden schenkte der Anstalt auch dieses Jahr wieder als Prämie für hervorragende Leistungen das werthvolle Werk: „Littrow, die Wunder des Himmels,“ das dem Lehrling Otto Mende zugesprochen wurde.

Die ausgelegten Bücher, nach den verschiedenen Fächern geordnet, waren mit geringen Ausnahmen sehr sauber und sorgfältig, einige sogar vorzüglich geführt worden. Die im Zeichensaal ausgelegten Zeichnungen zeigten nicht nur durch ihre grosse Anzahl und durch die Sorgfalt der Ausführung den aufgewandten Fleiss, sondern es legten auch die vielen Konstruktionszeichnungen Zeugniss davon ab, dass mit Verständniss gearbeitet wurde, der Lehrerfolg also ein guter war. Nicht minder sah man das auch an den im Bibliothekszimmer ausgestellten praktischen Arbeiten. Neben den einfachsten und einfachen Feil- und Dreharbeiten, kleinen Werkzeugen und Hilfsmaschinen waren ausgestellt, bezw. im vergangeneren Schuljahre gearbeitet worden: 18 Mikrometer, 1 Unruhwaage, 1 halbfertiges und 16 fertige Gangmodelle, theils Anker-, theils Chronometergang, 8 astatische Nadelpaare, 6 Taschenuhrwerke, darunter 1 Chronoskop, 9 fertige Taschenuhren, darunter 1 Chronometer; ferner 1 Regulator mit Viertelschlagwerk und Repetition, 1 angefangener und 3 regulirte Marine-Chronometer. Unter den Gangmodellen bestand sich ein von dem Schüler Winkelmann selbst konstruirter und dem Martens'schen ähnlicher Chronometergang mit konstanter Kraft.

Zu diesen Arbeiten der Uhrmacherei treten noch an elektrischen Apparaten und Instrumenten: 1 elektrisches Pendel mit 2 elektrischen Sekunden- und 1 elektrischen Minuten-Zeigerwerk nebst Umschalteapparat, eine Centraluhren-Anlage darstellend; ferner 1 Morseapparat (Blau-schreiber), 1 Hughe'sches Relais, 2 Telegraphen-Läutwerke verschiedener Systeme, 1 Boussole, 1 Universal-Galvanoskop, System Siemens, mit Nebenapparaten, und 1 Nummernkasten mit Fortschell-Vorrichtung.

Ausser diesen Arbeiten wurden in dem nun abgelaufenen Schuljahre 98 zum Theil recht schwierige Reparaturen vollendet, u. A. wurden verschiedene gute Spindel-Repetiruhren umgearbeitet und Cylinder- oder Ankergänge in dieselben eingesetzt.

Nach der Prüfung vereinigten sich die anwesenden Kollegen und einige andere Theilnehmer zu einem gemeinsamen Mittagessen im Hotel „Kaiserhof“. Eine besondere Weihe erhielt dieses Mahl dadurch, dass dem allseits verehrten Direktor der Schule, Herrn Strasser durch eine aus den Kollegen Ackermann, Schmidt und Morgenerer bestehende Abordnung der Dresdner Uhrmacher-Innung die Ernennung zum Ehrenmitgliede genannter Innung feierlichst mitgetheilt wurde, und zwar in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die Uhrmacherei im Allgemeinen und die Glashütter Fachschule im Besonderen. Die Ueberreichung des Ehrendiploms soll später erfolgen. Es war dieser Akt ein um so würdigerer Abschluss des Prüfungstages, als er den herzlichen Beifall aller Anwesenden fand.

Mögen der Schule noch viele solche gelungene Prüfungstage beschieden sein und die Zahl ihrer Schüler in den nächsten Jahren wieder zunehmen.

Bericht über das XIV. Schuljahr der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte i. S.

Nach dem uns vorliegenden Bericht des Aufsichtsrathes der Schule wurde das Schuljahr 1891/92 am 1. Mai 1891 mit 5 Gästen, 17 Schülern und 13 Lehrlingen, demnach mit zusammen 35 Zöglingen eröffnet. Im Laufe des Jahres traten noch 2 Gäste, 1 Schüler und 2 Lehrlinge, zusammen 5 Zöglinge ein; somit wurde die Schule von 40 Zöglingen besucht. Im Laufe des Jahres liess sich ein Gast als Schüler umschreiben.

Von diesen Zöglingen blieben in der Schule: 7 Gäste im Durchschnitt 6,3 Monate, 18 Schüler im Durchschnitt 9,6 Monate, 15 Lehrlinge im Durchschnitt 10,0 Monate. 14 Schüler und 8 Lehrlinge besuchten die Schule während des ganzen Jahres.

Am theoretischen Unterricht nahmen ausserdem noch 11 Zuhörer Theil, welche zusammen 32 Stunden wöchentlich besuchten.

Der Herkunft nach vertheilen sich jene 40 Zöglinge auf folgende Staaten: Preussen 17, Sachsen 9, Bayern 2, Sachsen-Meinungen 1, Oesterreich 1, Spanien 1, Norwegen 1, Belgien 1, Holland 1, Ver. St. Amerika 3, Brasilien 3.

Von den Zöglingen waren drei 15, zwei 16, fünf 17, acht 18, acht 19, fünf 20, zwei 21, vier 22, einer 23, zwei 25 Jahre alt.

Hieraus ergibt sich ein Durchschnittsalter von 19 Jahren.

Der Abstammung nach waren Söhne von Uhrmachern 17, anderen Gewerbetreibenden 6, Gelehrten und Beamten 4, Kaufleuten 7, Rentiers 1, Landwirthen 5.

Es verliessen 6 Lehrlinge die Schule nach beendiger Lehrzeit, worunter 2 Lehrlinge der elektrotechnischen Abtheilung. Zwei Lehrlinge mussten wegen fortgesetzter Uebertretung der Schulordnung und zwei Lehrlinge wegen Unfähigkeit entlassen werden. Das Betragen und der Fleiss der Zöglinge war im Allgemeinen zufriedenstellend.

Ueber die am 29. April stattgefundene Prüfung, verbunden mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten, haben wir bereits in Nummer 9 d. Ztg. vom 1. Mai eingehend referirt; wir führen aus dem vorliegenden Bericht daher nur noch das Folgende darüber an.

Bei der vorjährigen Prüfung war von verschiedenen Seiten angeregt worden, dass sich die mündliche Prüfung auch auf Fragen aus der Praxis erstrecken möge, welchem Wunsche diesmal Rechnung getragen wurde. Dieser Theil der Prüfung erregte ganz besonderes Interesse, indem es sich hierbei in erfreulichster Weise deutlich zeigte, dass der theoretische Unterricht in steter Beziehung zu den praktischen Anforderungen der Uhrmacherei gehalten wird. Sämmtliche Fragen aus der Praxis wurden von den Schülern geläufig beantwortet. Die ausgestellten sehr zahlreichen Zeichnungen liessen wiederum Fortschritte gegen das Vorjahr erkennen. Erwähnenswerth ist auch die sehr sorgfältige Führung der Reinhefte, namentlich in Elektrotechnik und Angewandte Theorie.

Die Ausführung der praktischen Arbeiten, vorzugsweise in der elektrotechnischen Abtheilung, zeichneten sich durch grosse Mannigfaltigkeit aus.

Es waren ausgestellt:

Eine Anzahl Feil- und Dreharbeiten, kleine Werkzeuge und Hilfsmaschinen, 18 Mikrometer, 1 Unruhwaage, 1 halbfertiges Gangmodell, theils Anker- theils Chronometergang, 3 astatische Nadelpaare, 6 Taschenuhrwerke, darunter ein Chronoskop, 1 Regulator mit Viertel- und Stunden-schlagwerk und Repetition, 1 angefangener und 3 regulirte Marine-Chronometer, 1 elektrisches Pendel mit 2 elektrischen Sekunden- und 1 elektrischen Minuten-Zeigerwerk, nebst 1 Umschalteapparat, 1 Morse-apparat, 2 Telegraphen-Läutewerke, 1 Universalgalvanoskop, 1 Bussole und 1 Nummernkasten mit Fortschellvorrichtung.

Nach der Prüfung fand nach einer Ansprache des Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, Herrn Richard Lange, die Diplomvertheilung aus der Grossmann-Stiftung statt und wurden der Lehrling Paul Hesse (Elektrotechniker) und der Schüler H. Winkelmann durch Diplome ausgezeichnet. Ferner erhielten öffentliche Belobigungen die Zöglinge Mende, Girod, Lebert und Hillebrecht. Die Firma Dürstein & Co. in Dresden hatte, wie schon öfter, auch in diesem Jahre ein werthvolles Werk, Littrow's «Wunder des Himmels» als Prämie gesandt, welches dem Schüler Otto Mende zuerkannt wurde.

Am Schlusse des Schuljahres schieden aus dem Aufsichtsrathe statutengemäss die Herren R. Lange, P. Assmann, G. Gessner, welche Herren jedoch wieder gewählt wurden. Als Rechnungsrevisoren wurden die Herren P. Assmann und W. Schneider gewählt. Im Laufe des Schuljahres schied Herr Volksschuldirektor Schaarschmidt infolge Wegzug aus dem Aufsichtsrathe aus, nachdem er demselben 14 Jahre als eifriges Mitglied angehört hatte.

Der Aufsichtsrath bestand am Schlusse des Schuljahres aus folgenden Herren:

R. Lange, Uhrenfabrikant, Vorsitzender.	
E. Lange, Uhrenfabrikant, stellvertr. Vorsitzender.	
Fr. Kühnel, Bürgermeister, mit Herrn R. Lange	} Kassenausschuss.
P. Assmann, Uhrenfabrikant	
A. Burkhardt, Rechenmaschinenfabr.	} theoret. Ausschuss.
C. Jentsch, Uhrenfabrikant	
G. Weicholdt, Triebfabrikant	} prakt. Ausschuss.
G. Gessner, Graveur	
W. Schneider, Uhrenfabrikant	} Wohnungsausschuss.
L. Strasser, Direktor.	

Wie sich aus den Einnahmen der Schule ergibt, haben die Fachgenossen ihr Interesse an der Schule hervorragend bethätigt. Der Centralverband hat zum ersten Male 1000 Mark als festen Beitrag gezahlt, ausserdem noch 352 Mark der Schule zugewandt. Ferner gingen aus Fachkreisen der Schule noch 838 Mark 45 Pfg. zu, gesammelt durch die Redaktion der Deutschen Uhrmacherzeitung. Die Zuwendungen machten es möglich, für die Schule eine Fräsmaschine, sowie einen Theodolit für genaue Zeitbestimmung anzuschaffen.

Im neuen Schuljahre soll dringlichen Wünschen zufolge der Unterricht im Englischen und Französischen wieder eingeführt werden.

Am Schlusse des Berichts empfiehlt der Aufsichtsrath die Schule dem fortdauernden Wohlwollen der hohen Königlichen Staatsregierung, dem Centralverband der deutschen Uhrmacher und sonstigen Freunden und Gönnern.